

## Abbild des Gruppentrainings personal-sozialer Berufskompetenzen im E-Portfolio von Studierenden im 1. Semester

Edu Media Conference  
Salzburg  
2.06.08

lic.phil. A. Christen  
andrea.christen@phsg.ch

lic.phil. M. Hofmann  
martin.hofmann@phsg.ch



# 1. Übersicht Inhalte Studienbereich *Berufs- und Studienkompetenzen*

## 1. Jahr

- Mein Lernen
- Der Lehrberuf
- Meine Berufsmotivation
- **personale und soziale Kompetenzen**
- **Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen**

**E-Portfolio  
(Reflexionsportfolio)**

1./2. Semester

## 2. Jahr

- Kommunikation
- Arbeit in Lerngemeinschaften  
→ Projekt

3./4. Semester

## 3. Jahr

- System Schule
- Mein pädagogisches Profil  
→ eine Pädagogische Bewerbung erstellen
- Professionalität/ professionelle Haltung

**E-Portfolio  
(Career-Portfolio)**

5./6. Semester

## 2. Förderphase im 1. Jahr

Förderphase im 1. Jahr	
<b>Unterricht</b>	Teamteaching von 2 Dozierenden in Lerngruppen von 20 - 25 Studierenden <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>der Lehrberuf</b> (Berufsauftrag, Standesregeln)</li><li>• <b>meine Berufsmotivation</b> (Faktoren der Studienwahl)</li><li>• <b>mein Lernen</b> (Lernbiografie, Lernstrategien)</li><li>• <b>Training personal-sozialer Kompetenzen</b></li><li>• <b>Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen (Blockwoche)</b></li><li>• <b>Reflexion der Praxiserfahrungen</b> (Lerngruppe)</li></ul>
<b>Arbeit in der Praxis</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Halbtagespraktikum</b> während 2 Semestern</li><li>• <b>Blockpraktikum</b> zu Ende des 1. Studienjahres (inkl. Assessment)</li></ul>
<b>Lernbegleitung</b>	Durch Dozierende der BSK <ul style="list-style-type: none"><li>• Beurteilung E-Portfolio</li><li>• 2 Standortgespräche</li><li>• 2 Besuche im Praktikum</li><li>• Individuelle Gespräche bei Bedarf</li></ul>

E-Portfolio  
(Prozess-  
beurteilung)

### 3. Basisannahmen E-Portfolio

#### E-Portfolio=

- Sammlung von Lernprodukten oder Dokumentation von Lernprozessen
- selbst-organisiert
- beschreibt berufliche Entwicklung und **berufliche Kompetenzen**
- während einer festgelegten Zeitphase
- in Bezug auf festgelegte Themen

(Hornung-Prähauser, Geser, Hilzenhauser & Schaffer, 2007)

## 2. Förderung und Beurteilung personaler und sozialer Kompetenzen

### Bereich

### personal-soziale Kompetenz

#### Kommunizieren

- Kontaktverhalten
- mündliche Ausdrucksfähigkeit
- schriftliche Ausdrucksfähigkeit

#### Kooperieren mit Erwachsenen

- Engagement und Verlässlichkeit
- Aufgabenorientierung
- Teamorientierung

#### Führen und Leiten von Kindern

- Durchsetzungsstärke
- Sensitivität

#### Verändern und Bestehen

- Flexibilität
- Reflexionsfähigkeit
- Belastbarkeit und emotionale Stabilität

### 3. Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen

(Hinsch & Pfingsten, 2002; Jürgens, 2007)

Situations-Typen	
Typ R	berechtigte Forderungen durchsetzen
Typ B	Beziehungen, Unterschiedliche Interessen, Vorstellungen, Meinungen, Gefühle, Wünsche identifizieren und anerkennen
Typ S	Sympathie gewinnen, Gefallen erbitten, Verbündete finden
Typ D	in Kippsituationen dranbleiben
Typ Reg	Dauerkonflikte, Regeln aushandeln

# 6. Zeitlicher Verlauf PHSG HS 2007

Mo 08.10.07	Di 09.10.07	Mi 10.10.07	Do 11.10.07	Fr 12.10.07
7.55-12.00	08.00-12.00	08.00-12.00	08.00-12.00	08.00-12.00
Beginn: Stella Maris Raum 204.  <b>Einführung ICT</b> (Martin Hofmann) Stella Maris S 060  <b>Einführung Medien</b> (Melanie Lehner)	<b>Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen</b>  <u>Situationstyp 1: R</u> (Berechtigte Forderungen durchsetzen)  Rollenspiel I Rollenspiel II	<b>Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen</b>  <u>Situationstyp 2: B</u> (unterschiedliche Interessen, Vorstellungen, Meinungen, Gefühle, Wünsche äussern)  Rollenspiel I Rollenspiel II	<b>Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen</b>  <u>Situationstyp 3: S</u> (Sympathie gewinnen, Gefallen erbitten, Verbündete finden)  Rollenspiel I Rollenspiel II	Befragung Motivation (Angelika Meier)  Repetition Situationstypen R, B, S  E-Portfolio
12.00-13.30	12.00-16.00	12.00-13.30	12.00-13.30	frei
13.30-16.15	<u>sich Kennenlernen:</u> gemeinsames Mittagessen Minigolf / Billiard	13.30-15.30	13.30-16.15	
<b>Gruppentraining sozialer Berufskompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warm-up</li> <li>• Erklärungsmodell</li> <li>• Diskriminierungstraining</li> </ul>		<b>Besuch der Lernwerkstatt</b> Stella Maris RDZ	<b>Führung Rorschach</b> Historisch-aktuell (Richard Lehner)	

## 4. Beispiel 1 E-Portfolio - GSBK

Typ R, B, S

*E-Portfolio Dorian 12.10.07*

<http://dorian.eportfolio-phsg.ch/personale-und-soziale-kompetenzen/ein-tag-mit-den-sytuationstypen.html>



Typ S

*E-Portfolio Sarah 04.12.07*

<http://sarah.eportfolio-phsg.ch/>

Allgemeine Überlegungen zum  
Training

*E-Portfolio Stefanie 17.10.07*

<http://stefanie3.eportfolio-phsg.ch/>

Allgemeine Überlegungen zum  
Training

*E-Portfolio Aninna 26.10.07*

<http://annina2.eportfolio-phsg.ch/>

## 5. Auszählung Inhalte Typ S (n=20)

• nicht drängen, es besteht die Gefahr, dass später ein Rückzieher gemacht wird	4
• nicht enttäuscht sein, wenn jemand eine Bitte ablehnt/ wissen, dass der/die Andere auch ablehnen darf	7
• ich muss mich damit abfinden, dass der /die Andere auch Recht hat	2
• man muss sich selbst sympathisch und wohl finden	1
• mir persönlich fällt es schwer, auf fremde Menschen zuzugehen, vielleicht wirkt man gerade durch dieses Unsicherheit unsympathisch	2
• Bedeutung des Lächelns	5
• Aufmerksamkeit in solchen Momenten ist wichtig	1
• Fähigkeit, die für eine Lehrperson wichtig ist	14
• hat mich gestärkt, mir Spass gemacht	2
• ist eine geschlechtsspezifische Stärke (der Frauen)	2

## 6. E-Portfolio – GSBK:

Fördert E-Portfolio die Persönlichkeitsentwicklung ?

### Übergeordnete Überlegungen:

1. Aussagen über die Zeit sind möglich
2. Freiheitsgrad bezüglich der berichteten Inhalte und des Zeitpunktes wird autonom gewählt
3. Berichte werden teilweise gegenseitig gelesen (Modellfunktion)
4. Möglichkeit zu Kommentaren
5. Rückmeldungen zum Verlauf des Trainings an Dozierende/Trainierende
6. vermutlich eine vertiefte Verarbeitung von Trainingsinhalten durch die Nachbearbeitung im E-Portfolio

## 10. Kritische Punkte: E-Portfolio - GSBK

1. Momentaufnahmen
2. Gefahr der Instrumentalisierung und Verletzung der Integrität/Intimität
3. Selbstdarstellung wird zur Pflicht der LehrerInnenbildung
4. E-Portfolio ist gleichzeitig Beurteilungs- und Selektionsinstrument
5. Gefahr des Vortäuschens und des Sich-Anpassens

## 7. E-Portfolio – GSBK:

### Herausforderungen an Lehrende

1. Aufbau von technischem Know-how
2. Abbau von Schwellenängsten
3. Berücksichtigung bzw. Beruhigung bezüglich ethischer Bedenken
4. Veränderung der Arbeitsweise

## 8. Technische Instrumente

### ePortfolio Katharina

**02. Januar 2007**

**Berufsauftrag (W01)**

Von katharina um 13:21 [ Berufsmotivation ]

In der letzten BSK-Stunde haben wir uns mit unserem Berufsauftrag auseinandergesetzt. Auf der Website des Erziehungsdepartementes erhielten wir einen Einblick in die Herausforderungen des Lehrberufes, seine Einbettung ins Schulsystem und aktuelle Entwicklungen kennen zu lernen.

Zu den wichtigsten Aufgaben einer Lehrperson gehören:

- Unterrichten, beurteilen, fördern, erziehen
- Planen, auswerten, vorbereiten, koordinieren
- Zusammen arbeiten
- Gestaltung und Entwicklung der eigenen Schule
- Organisieren und verwalten
- Sich einzeln und gemeinsam fortbilden

Dies sind die grundlegenden Pflichten die in diesem Beruf anfallen. Genauer ausgeführt sind diese in Egons Beitrag zu finden. Das Eindrücklichste jedoch war der Arbeitsaufwand. Denn das allgemeine Klischee von viel zu viel Ferien und einem 6Std.-Tag wird hier ganz klar widerlegt.



**INFO**

Über mich

**LETZTE BEITRÄGE**

Auswertungstage...  
Praktikumsbesuch...  
Die ersten Tage...  
Lernprozessphasen-Modell  
Balance...

**KATEGORIEN**

Alle  
Berufsmotivation  
Lehrberuf  
Mein Lernen  
Personale u. Soziale K...  
Praktikum

« September 2007 »

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

SUCHE



# Technische Anforderungen an das zukünftige E-Portfolio-System

- vollständig webbasiert: plattformunabhängig und ortsungebunden
- deutschsprachige Benutzeroberfläche
- Ordner- und Dateienverwaltung
- Blog-Modul, Suche, Tagging
- flexible Zugriffssteuerung für jede Art von Inhalt (durch Erstellung sogenannter Views)
- einfache Betreuung (RSS-Unterstützung oder Reporterstellungen über Aktivitäten)

## Noch offen

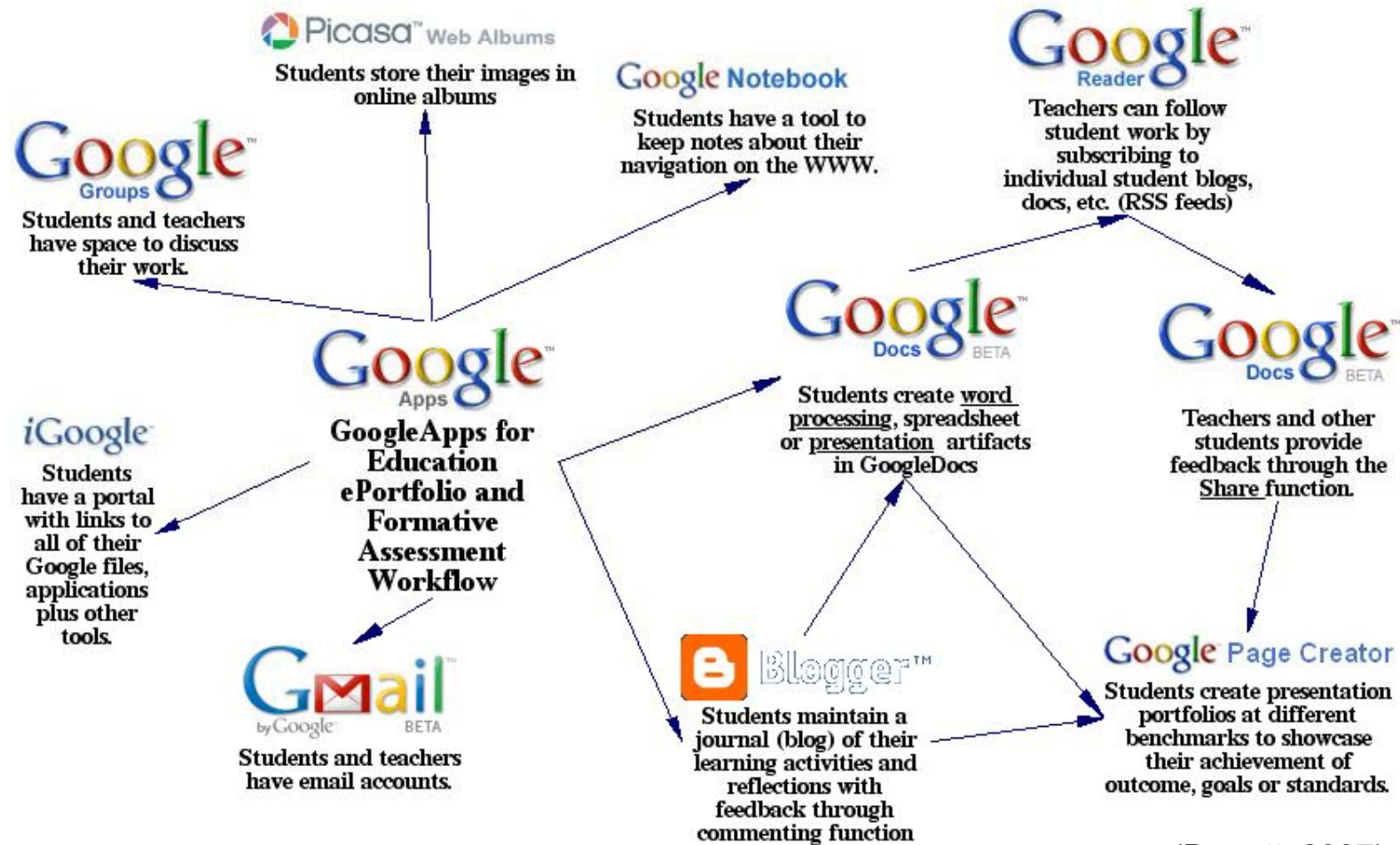
- kostenlos, Open Source versus kostenpflichtig, professioneller Support?
- Einbindung externer Inhalte (Content Syndication)
- Schnittstelle zum LMS (z.B. OLAT)?
- Community-Funktionen?
- Wer soll die vollständige Kontrolle über das E-Portfolio haben?

## Open-Source Systeme



## Kommerzielle Systeme





(Barrett, 2007)



# E-Portfolio Portal

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)

## ++ AKTUELL ++

## ++ STUDIEN ++

[Christen, A. & Hofmann, M. \(2007\). Portfolioarbeit mit einem E-Portfolio-Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen. Teilprojekt E-Assessment: Prozessbeurteilung 06/07. Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen. \(PDF, 141 KB\)](#)

[Christen, A., Hofmann, M. & Obendrauf, M. \(2006\). Portfolioarbeit mit einem eLernreisebuch und einem ePortfolio auf einem Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule Rorschach. Pädagogische Hochschule Rorschach, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen. \(PDF, 129 KB\)](#)

[Christen, A & Hofmann, M. \(2007\): Implementation of E-Portfolio in the first academic year at the University of Teacher Education St.Gallen \(PHSG\), Switzerland. 2nd Thematic Conference .Lifelong Learning . ePortfolio and Open Content., Katowice \(Polen\), Oct. 12 - 14, 2007. Download PDF \(60 KB\)](#)

## ++ E-PORTFOLIOS ++

[E-Portfolios Studierende \(Studieneingangsphase, Ebene 1\)](#)

## ++ NEUSTE BEITRÄGE ++

Bettina Inauen 14.03.2008 08:43

### Textabschnitt Schmitt & Berg

... [mehr](#) »

E-portfolio Rahel 14.03.2008 08:32

### Lernen durch Verstärkung

In meinem letzten Eintrag ging es darum, die Schüler auf positive Art in den Unterricht „zurückzuholen“.... [mehr](#) »

E-Portfolio Saskia 13.03.2008 20:48

### Flowerlebnisse

... [mehr](#) »

E-Portfolio Sabrina 13.03.2008 18:57

### Die 12 Geschworenen

Wir hatten im BSK Unterricht die Möglichkeit, den Film „Die 12 Geschworenen“ zu schauen. Ich hatte keine... [mehr](#) »

IMPLEMENTATION OF E-PORTFOLIO IN THE FIRST ACADEMIC YEAR AT THE UNIVERSITY OF  
TEACHER EDUCATION ST.GALLEN (PHSG, SWITZERLAND).

# IMPLEMENTATION OF E-PORTFOLIO IN THE FIRST ACADEMIC YEAR AT THE UNIVERSITY OF TEACHER EDUCATION ST.GALLEN (PHSG, SWITZERLAND).

Andrea Christen<sup>1</sup> and Martin Hofmann<sup>2</sup>

<sup>1</sup> University of teacher education, PHSG, St.Gallen, Switz

<sup>2</sup> University of teacher education, PHSG, St.Gallen, Switz

*Abstract*— The students of the university of teacher education St.Gallen (PHSG, Switzerland) document aspects of their learning process affiliated with their first experiences in a practical training class during their first academic year linked with an E-Portfolio (Weblog). The first presented study reports

been made with E (study 2).

## 2. Theoretical frame

In comparison with basically consists of documents of an ass



### 1. Unterscheiden sich die Einschätzung

- der **Einstellung** zum E-Portfolio,
- der **Interessen** in Bezug auf die Arbeit mit dem E-Portfolio,
- des **Nutzens** und
- der **Relevanz** eines E-Portfolios für den Lehrberuf,
- des **Lernfortschrittes** durch die Arbeit mit dem E-Portfolio
- der Bereitschaft zur **Anstrengung**,
- der **Motivation** bei der Arbeit

von Studierenden, welche mit einem produktbeurteilten E-Portfolio arbeiten im Vergleich zu Studierenden, welche mit einem prozessbeurteilten E-Portfolio arbeiten ?



2. Welcher zeitliche Mehraufwand ist für die Dozierenden zu erwarten, wenn davon ausgegangen wird, dass pro Semesterwoche 12-14 E-Portfolio-Beiträge beurteilt werden müssen?



Formale Kriterien					
Hornung-Prähauser, Geser, Hilzenhauser und Schaffert (2007)					
Bewertungskriterien Challis (2005)	Beurteilungsform	E-Portfolio-Form	Art und Weise der bewerteten Materialien	Probleme der Bewertung	Mitbeteiligung der Lernenden
Auswahl des Materials	(formativ; summativ, offen, standardisiert)	(z.Bsp. E-Portfolio zur Studienplanung; projektbezogenes E-Portfolio)	(z.Bsp. Lernziele; Materialien; Kommentare Anderer)	(z.Bsp. <b>Zeitaufwand</b> Objektivität)	(Fremd- bzw. Selbst-evaluation)
Reflexionsgrad					
Inhalte					
Einsatz von Multimedia					
Design					
Navigation					

# 10. Untersuchungsverlauf 04-07

Woche	E-Assessment	Begleitung	Rückmeldung
44	Start E-Portfolio	Einführung in die Arbeit mit dem E-Portfolio (Weblog; Inhalte	
46-48	E-Assessment (12 -14 E-Portfolios / Dozierender)	Kognitive Modellierung 1-3	
49	E-Assessment (12 -14 E-Portfolios / Dozierender)	Kognitive Modellierung 4	Abgabe des individuellen Screenshots

# Mitbeteiligung Lerngruppen 06/07

			Anzahl Portfolios
<b>LG06A</b>	<b>E- Portfolio Prozessbeurteilung</b>	<b>n=28</b>	<b>28</b>
<b>LG06D</b>	<b>E- Portfolio Prozessbeurteilung</b>	<b>n=25</b>	<b>25</b>
<b>LG06B</b>	<b>Portfolio auf Papier- oder Blog Produktbeurteilung</b>	<b>n=21</b>	<b>6</b>
<b>LG06E</b>	<b>Portfolio auf Papier- oder Blog Produktbeurteilung</b>	<b>n=24</b>	<b>7</b>
<b>LG06G</b>	<b>Portfolio auf Papier- oder Blog Produktbeurteilung</b>	<b>n=20</b>	<b>5</b>
<b>LG06C</b>	<b>Portfolio auf Papier Produktbeurteilung</b>	<b>n=25</b>	<b>0</b>
<b>LG06F</b>	<b>Portfolio auf Papier Produktbeurteilung</b>	<b>n=21</b>	<b>0</b>

# Mitbeteiligung Lerngruppen 07/08

			Anzahl E-Portfolios
LG06A	E- Portfolio Produktbeurteilung	n=20	20
LG06B	E- Portfolio Prozessbeurteilung	n=21	21
LG06C	E- Portfolio Prozessbeurteilung	n=22	22
LG06D	E- Portfolio Produktbeurteilung g	n=20	20
LG06E	E- Portfolio Produktbeurteilung	n=24	24
LG06F	E- Portfolio Prozessbeurteilung	n=26	26

## 1. Technische Instrumente

- Web.2 Tool: 53 Weblogs

## 2. Fragebogen

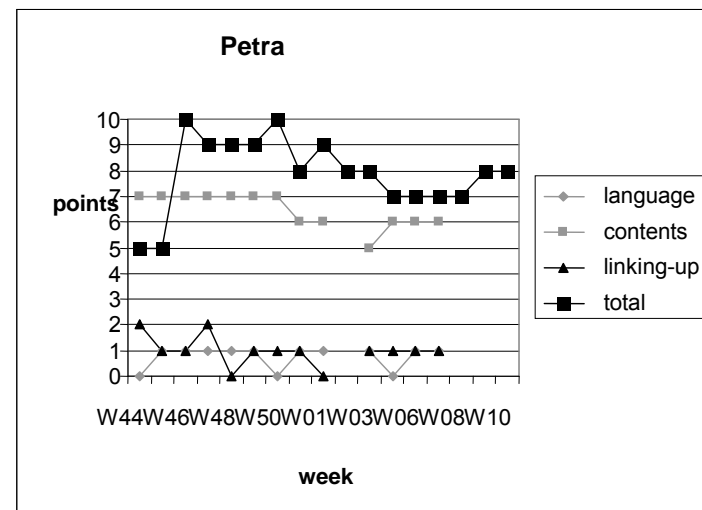
- 14 items (t1: Woche 43/06; t2: Woche 03/07)
- E-Portfolio Gruppe n=74; Portfolio-auf-Papier-Gruppe n=55

## 3. Individueller Beurteilungsraster (Prozessbeurteilung)

- 01 Ich habe schon mit Lernreisebüchern/Portfolios gearbeitet. ① ② ③ ④ ⑤
- 02 Ich finde das Erstellen von Portfolios eine gute Sache.  
**(Einstellung)** ① ② ③ ④ ⑤
- 03 Die vorgesehene Arbeit interessiert mich. **(Interesse)** ① ② ③ ④ ⑤
- 04 Ich finde es wichtig, mit Portfolios arbeiten zu können. **(Nutzen)** ① ② ③ ④ ⑤
- 05 Die bei dieser Arbeit erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werde ich gut im Studium anwenden können. **(Relevanz)** ① ② ③ ④ ⑤
- 06 Ich möchte gerne wissen, wie man mit Lernreisebüchern/Portfolios arbeitet. **(Interesse)** ① ② ③ ④ ⑤

# Beurteilungsraster-Printscreen

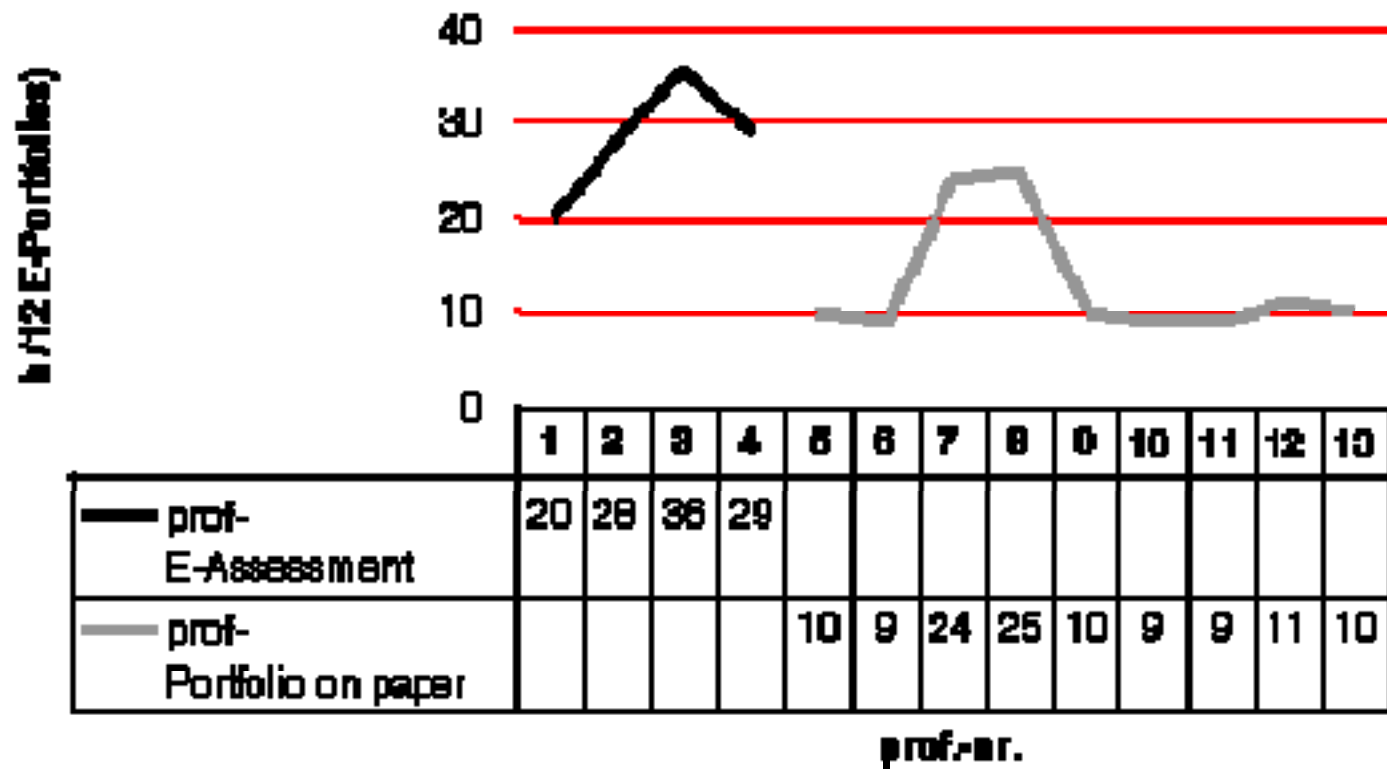
	Sprache	Inhalt	Ver- linkung	Total
<b>Total Punkte</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>10</b>
<b>w44</b>	1	3	1	5
<b>w45</b>	0	4	1	5
<b>w46</b>	1	7	2	10
<b>w47</b>	0	7	2	9
<b>w48</b>	1	7	1	9
<b>w49</b>	1	7	1	9
<b>w50</b>	1	7	2	10
<b>w51</b>	1	7	0	8
<b>w01</b>	1	7	1	9
<b>w02</b>	0	7	1	8
<b>w03</b>	1	6	1	8



## 12. Ergebnisse 06/07

Vergleich E-Portfolio-Gruppe mit Papier-Gruppe nach 16 Wochen (Ergebnisse Fragebogen)	Einstellung	S <sup>+</sup> EP
	Interessen	S <sup>+</sup> EP
	Nutzen	ns.
	Relevanz	ns.
	Lernfortschritt	S <sup>+</sup> EP
	Anstrengungsbereitschaft	S <sup>+</sup> EP
	Motivation	S <sup>+</sup> EP





- 1. Technische Implementation:** ([www.kaywa.com](http://www.kaywa.com)) ✓
- 2. E-Portfolio Einschätzungen der Studierenden:**  
Einstellung, Interesse, Lernfortschritt,  
Anstrengungsbereitschaft, Motivation ↑
- 3. E-Assessment 06/07:**  
Verdoppelung der Beurteilungszeiten  
Novizen-Laien unterschiedliche Zeitmasse  
Beurteilungsraster ✓
- 4. E-Assessment 07/08: ab August 08**